


»Wie bei Bill Gates in der Garage«

Hat Afrika im Blick:
Michael Iwanowski auf Reisen



Die Anfänge: auf Bustour durch Namibia

Der Verleger Michael Iwanowski und der Buchhändler Georg Freivogel haben etwas gemeinsam: Beide veranstalten auch Fernreisen. Warum eigentlich?  SABINE SCHMIDT

➔ Beide waren Abenteurer, zogen einfach los, ließen sich auf fremde Länder und Menschen ein. Michael Iwanowski hat aus dieser Passion ein Reiseunternehmen und einen Verlag entwickelt. Der Schweizer Buchhändler Georg Freivogel bietet Reisen nach Patagonien und Zentralasien an.

LEIDENSCHAFT AFRIKA

In den 70er Jahren brach **Michael Iwanowski** zu seiner ersten großen Reise auf – damals wusste er es natürlich nicht, aber es war der Beginn eines außergewöhnlichen Unternehmerlebens. »Zwei Weltreisende hatte ich gefragt, wo es ihnen am besten gefallen hat«, erinnert er sich. »Beide nannten unabhängig voneinander Südwestafrika.« Also brach der Lehramtsstudent 1976 in diese Fremde auf und war auch später immer wieder dort. Es war abenteuerlich: »Tourismus gab es kaum, Wege waren in schlechtem Zustand, wir schliefen im

Zelt oder in Missionsstationen.« Das heutige Namibia gehörte noch zu Südafrika, die SWAPO kämpfte um die Unabhängigkeit.

Die Semester- und später die Schulferien nutzte Iwanowski mit seiner Frau für Reisen auch auf andere Kontinente. Zu Hause hielt er Vorträge an Volkshochschulen mit 200, 300 Zuhörern – »das waren geradezu Fangruppen«, blickt Iwanowski zurück. Schließlich bot er an, andere mitzunehmen. Abends verteilte der Pädagoge dann während der gemeinsamen Reisen Texte, sodass seine Begleiter sich jeweils auf den nächsten Tag einstimmen konnten.

Anstoß aus Bonn 1983 kam dann der Anruf vom Außenministerium: »Sie haben doch einen Reiseführer für Namibia.« Den hatte Iwanowski nicht, nur seine DIN-A4-Exzerpte, getippt auf der Schreibmaschine. Vier Wochen später aber waren sie überarbeitet und gedruckt: Das **»Handbuch Südwestafrika / Namibia«** erschien in der ersten Auflage mit

1000 Stück – »ein bisschen wie bei Bill Gates in seiner Garage«. Das Außenministerium nahm 300 Exemplare ab. Im nächsten Flieger nach Windhoek wurden Iwanowski die Bücher, die er dabei hatte, aus der Hand gerissen. Es gab weitere Anfragen, und nach seiner Rückkehr ging es in die nächste Auflage.

Aus diesen Anfängen entstanden zwei Unternehmen: **Iwanowski's Individuelles Reisen** und **Iwanowski's Reisebuchverlag**. Beide sind unter einem Dach in Dormagen untergebracht, mit 20 festen Mitarbeitern. Dazu kommen rund 70 freiberufliche Autoren, Lektoren und Kartografen. 90 Reiseführer umfasst inzwischen das Buchprogramm. Der erste Namibia-Führer gehört nach wie vor dazu, heute in der 30. Auflage: nicht nur inhaltlich überarbeitet, sondern längst mit Fotos und in Farbe.

Während Iwanowski's Reiseführer zu Destinationen weltweit begleiten, ist das Reiseunternehmen auf Individualtrips nach Afrika (und Oman) spezialisiert. Im Programm sind ca. 130 Reisen, wobei

Mit einer PS durch Kirgisien
- organisiert von Georg Freivogel



sich viele individuell zuschneiden lassen. Die Reisen machen den weitaus größeren Umsatzanteil aus. Aber für den Unternehmer gehört beides, Reiseorganisation und Verlag, zusammen – »und für unsere Reisenden spielen natürlich unsere Afrika-Titel eine essenzielle Rolle«.

Der Chef selbst, mittlerweile 70 Jahre alt, ist nach wie vor viel unterwegs, pendelt zwischen Florida, dem Firmen-Hauptsitz in Dormagen und dem Berliner Büro. Und gerade war er in Oman: mit dem neuesten Reiseführer aus seinem Haus im Gepäck. Mehr auf seiner Website www.afrika.de/.

ZU PFERD DURCH KIRGISIEN

Georg Freivogel packte den Rucksack ebenfalls früh, ihn zog es in den 80er Jahren in die Ferne: Zwei Jahre fuhr er mit dem Rad durch Südamerika. Damals war das **Bücher-Fass** in Schaffhausen eine Genossenschaft und er dort Geschäftsführer. Nach seiner Rückkehr konnte er wieder einsteigen. 1990 übernahm er schließlich die Buchhandlung. Unterwegs war er trotzdem immer mal wieder für ein paar Wochen oder sogar Monate.

»Um 2002 wurde es aber schwierig: Die Buchhandlung trug sich nicht mehr selbst«, erinnert er sich. »Damals überlegte ich, ob meine Reisen eine Möglichkeit sein könnten, zusätzliche Umsätze für das Bücher-Fass zu erwirtschaften.« Auch andere hatten Interesse daran, so wie er auf Pferden durch Kirgisien zu reiten, das wusste er. Er beschloss, es auszuprobieren – und es funktionierte.

Es sind besondere Reisen, die der Buchhändler seit 2003 anbietet: für kleine Gruppen mit maximal zehn Teilneh-

mern, jede Reise ist neu konzipiert. Fünf Touren pro Jahr bietet Freivogel über sein Unternehmen **Tian Shan Tours** an, die er selbst vorbereitet und leitet: unter anderem nach Usbekistan und Tibet sowie nach Patagonien.

Drei bis vier Monate pro Jahr ist er unterwegs. In seiner Buchhandlung aber läuft alles rund: Georg Freivogel kann sich auf sein Team verlassen. Heute trägt das Bücher-Fass sich längst wieder selbst, er müsste also nicht mehr reisen. Aber der 66-Jährige liebt es, unterwegs zu sein, in andere Länder und Landschaften einzutauchen. »Etwa zehn bis 20 Prozent meiner Reisetilnehmer sind Buchhandelskunden aus Schaffhausen«, so Freivogel. »Die anderen kommen aus der ganzen Schweiz.« Wie beim Bücher-Fass spielt Mundpropaganda eine große Rolle.

Natürlich sind Reisetitel ein Thema der Buchhandlung. Schwerpunkte setzt das Sortiment allerdings bei Literatur, Philosophie und Kunst. Äußerlich betrachtet sind Freivogels Geschäftsfelder nur über die Internetseiten verbunden. Unsichtbare Verknüpfungen kommen dazu: die Horizonte, die sich durch Lesen und Reisen öffnen, das Interesse am Anderen, die Auseinandersetzung mit dem Fremden.

Literarische Momente Für den Buchhändler ist es am schönsten, wenn sich beides unterwegs verbindet, wenn er etwa den Spuren eines indischen Mönchs aus Rudyard Kiplings Roman »Kim« folgen kann. »Mit solchen Verbindungen kann ich auch meine Reisenden begeistern: Weil das Erleben durch literarische Momente noch einmal eine andere Tiefe bekommt.« Mehr auf Freivogels Website <https://tianshan-tours.ch/>. **ab**

FERNREISE CHARTS



TOP 10 REISEFÜHRER*

- 1 **Atlas Obscura**
Joshua Foer u. a., Mosaik, 34 €
- 2 **1 000 Places To See Before You Die**
Patricia Schulz, Vista Point, 3. Aufl. 2018, 19,99 €
- 3 **Lonley Planet Reiseführer – Die Welt**
MairDumont, 29,99 €
- 4 **1 000 Places To See Before You Die**
Patricia Schulz, Vista Point, 2. Aufl. 2017, 16,99 €
- 5 **Stefan Loose Reiseführer – Thailand**
Renate Loose u. a., DuMont Reiseverlag, 26,99 €
- 6 **Lonley Planet Reiseführer – Japan**
Chris Rowthorn, MairDumont, 28,99 €
- 7 **USA Südwesten – mit ganz Kalifornien**
Isabel Synnatschke / Hans-Rudolf Grundmann, Reise Know-How, 25 €
- 8 **Georgien**
Marlies Kriegenherdt, Reise Know-How, 19,90 €
- 9 **New York**
melting elements (Hrsg.), Loving Travel, 24,90 €
- 10 **Marco Polo Reiseführer – Australien, Sydney**
MairDumont, 15,99 €

* Warengruppe 31, ohne Deutschland und Europa; ab 15 Euro; Ermittlungszeitraum: 1. Januar – 31. Dezember 2018

TOP 10 REISEBERICHTE*

- 1 **Vom Schweden, der die Welt einfieng ...**
Per J. Andersson, C. H. Beck, 16,95 €
- 2 **Ein deutsches Klassenzimmer**
Jan Kammann, Malik, 18 €
- 3 **Der vorletzte Samurai**
Dennis Gastmann, Rowohlt Berlin, 19,95 €
- 4 **Mein Date mit der Welt**
Waltraud Hable, DuMont Reiseverlag, 14,99 €
- 5 **Frühstück mit Elefanten**
Gesa Neitzel, Ullstein Extra, 14,99 €
- 6 **Die 21 – Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer**
Martin Mosebach, Rowohlt, 20 €
- 7 **Im Iran dürfen Frauen nicht Motorrad fahren**
Lois Pryce, DuMont Reiseverlag, 16,99 €
- 8 **Couchsurfing im Iran**
Stephan Orth, Piper, 10 €
- 9 **Frühstück mit Elefanten**
Gesa Neitzel, Ullstein Tb., 10 €
- 10 **Drei Freunde, ein Taxi, kein Plan ...**
Paul Archer / Johno Ellison, DuMont Reiseverlag, 14,99 €

* Warengruppe 36: Reiseberichte, Reiseerzählungen – ohne Deutschland und Europa; Ermittlungszeitraum: 1. Januar – 31. Dezember 2018

Quelle: Media Control